

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 26.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Seltungsgebühr zusätzlich 88 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 20. April 1939

Nr. 92

## Großdeutschland grüßt den Führer

Am 50. Geburtstag Adolf Hitlers dankt das deutsche Volk aus übervollem Herzen seinem Befreier für seine unsterblichen Taten mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue

### Unser Gelöbnis

Von Hans Dähn

Aus dem gewaltigen Geschehen unserer Zeit hebt sich wohlthuend der Ehrentag Adolf Hitlers ab. Die Herzen und Hirne aller Deutschen wenden sich einmal für Augenblicke der Sammlung hinweg von dem kleinen und großen Getriebe des Alltags, um sich auszurichten auf den Führer der Nation. Alle die vielen Millionen wollen in dieser festlichen Stunde im Geiste bei dem Manne stehen, der das größte Menschenwerk für unser Volk vollbrachte, der Großdeutschland schuf!

Seit Jahrhunderten blickt das Schicksal auf dieses Volk der Deutschen, das von der Vorsehung mit so großen Gaben ausgestattet wurde. Diese Weltensürmer mit dem kindlichen Herzen, diese Geistesheroen mit dem Blick in die Unendlichkeit, diese tapferen Soldaten, diese genialen Baumeister, Staatsgründer, Erfinder, Ingenieure, Künstler und Sängere, sie waren seit Beginn unserer Zeitrechnung zum Sauerbrunnen der Menschheit geworden und vermochten nicht, ein eigenes Reich zu formen und zu wahren. Wie oft hielten sie das göttliche Geschenk der Einigkeit in ihren Händen und ließen es doch immer wieder zerrinnen. In allen Teilen der Erde schlugen deutsche Soldaten die größten Schlachten der Geschichte, sie gründeten mit ihrem Blute die mächtigsten Reiche, aber sie holten nie den Lorbeer für ihr eigenes Volk.

Derweilen die andern Weltreiche gründeten und Erdteile eroberten, zerriff ein unheiliger, artfremder Mythos unsere Heimat.

Und mochte das Schicksal unserem Volk noch so harte und blutige Lehren erteilen, mochten auch die Größten und Besten unserer Geschichte kämpfen und predigen vom Heiligen Deutschen Reich, nie waren diese Stämme und Gauen zur machtgebietenden, völkischen Einheit geworden.

Noch einmal gingen diese Deutschen in den großen Entschheidungskampf, sie siegten in den größten und mörderischsten Schlachten des Weltkrieges. Und wurden um den Siegetrogon durch den Ungeist, dem sie einst willig die Heimat überließen. Nie wieder sollte des Reiches Sturmflagge siegreich über deutsches Land wehen, nimmer sollten deutsche Männer und Laten in der Weltgeschichte mitbestimmen. Das war der Wille jener falschen Götter, die sich selbst auf den Thron des größten Volkes dieser Erde setzten.

Deutschland war dem Untergang geweiht, seine Ehre war besudelt, sein Schwert zerbrochen. Das tägliche Brot wurde als Almosen gereicht, denn der Segen der Arbeit wurde zum billigen Objekt des marxistischen Klassenkampfes. Die besten Söhne des Volkes verließen die Heimat und zogen in die Welt hinaus. Am Rhein standen die Regimentsbataillone der haßerfüllten Sieger und schändeten deutsches Blut. Unsere Frauen empfanden nicht mehr ihr höchstes Glück als Mütter einer kommenden Generation. Alle schönen Künte wurden zu Domänen jüdischer Joten. Der Bruder stand gegen den Bruder auf, weil ihre Augen verblendet waren durch die falschen Apostel weltlicher und kirchlicher Lehren. Dazu hatten die übermütigen Siegerstaaten von Versailles diesem zerbrochenen, verratenen Volk eine Schuldenlast aufgebürdet, die es für Generationen zu den

billigen Arbeitsklaven der Welt erniedrigen sollte. Das war Deutschland nach dem November 1918!

Noch ehe zwanzig Jahre in die Unendlichkeit gingen, war das größte Wunder einer Volkwerdung geschehen. Das ewige Schicksal wollte es, daß ein einsamer Unbekannter aus den Reihen unseres Volkes aufstand und seine Sendung erfüllte.

Wir wollen in dieser Stunde frei sein von allen höfischen Gefühlen und Nebensarten. Das Erlebnis unserer Zeit hat uns gelehrt, nur das Wirkliche zu sehen und zu nennen. Im Antlitz des Führers, in den Gesichtern der deutschen Männer und Frauen hat der Kreuzweg unseres Volkes seine sichtbaren Spuren eingegraben. So kann die Größe und Einmaligkeit der Taten Adolf Hitlers auch nicht durch deren Aufzählung

gewürdigt werden. Wir haben als seine Gefolgschaft einmal — früher oder später — das heilige Gelöbnis abgelegt, solange unser Leben währt, für dieses Großdeutschland einzustehen mit unseren besten Kräften.

Das vergangene Jahr der Erfüllung hat auch die Worte geboren, die zur Lösung aller Deutschen wurden: „Führer, wir danken Dir“ und „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Wir haben als Zeitgenossen all dieses Geschehens viel Großes, Erhabenes erlebt. Unauslöschlich in unserer Erinnerung werden aber die Tränen der Freude und des Dankes bleiben, die jene Menschen weinten, da ihr Befreier zu ihnen kam. Denken wir dabei an den Tag von Linz vor 13 Monaten. Adolf Hitler zog in seine Heimat ein, die noch vor Stunden zum Schauplatz eines blutigen Bürgerkrieges

### WORTE DES FÜHRERS

„Es ist etwas Wunderbares für mich, euer Führer sein zu können.“

Wer kann stolzer sein auf seine Gefolgschaft als der, der weiß, daß diese Gefolgschaft nichts bewegt hat als reinster Idealismus!

Was hat euch in meinen Bann gezwungen? Was konnte ich euch bieten, was konnte ich euch geben? Wir haben nur eines gemeinsam erwählt: den Kampf für ein großes gemeinsames Ideal! In diesem Kampf sind wir groß und stark geworden und endlich auch Sieger geblieben.“

Parteitag 1936. Appell der Politischen Leiter

„Daß einer in Deutschland aufstand, der an Deutschland nicht verzweifelte, ist nicht so bemerkenswert, als daß sich Millionen zu ihm gefunden haben, zu dem Unbekannten, und mit ihm den gleichen Weg gingen.“ Parteitag 1936

werden sollte. Nun warteten die Männer und Frauen, die Ruben und Mädchen seit langen, langen Stunden, bis der so heiß ersehnte Augenblick kam. Da konnten diese Tausende nicht mehr ihre Freude laut hinausprechen, damit die Welt es höre. Das Wunder ihrer Befreiung war zu überwältigend, sie weinten hemmungslos all das alte, bittere Leid von ihren Herzen. So war es in Wien, im Sudetengau und überall, wo der Führer mit seinen Soldaten seine Deutschen heimholte.

Denn Adolf Hitler erfüllte ja die inbrünstigsten Sehnsüchte, für die unser Volk seit einem Jahrtausend betete, kämpfte und blutete! Seine Sprache war ja die Sprache all der vielen Millionen, und sein Werk war der Garant für die Zukunft dieser Millionen. Deshalb unser unaussprechlicher Dank, deshalb unsere überströmende Freude, und deshalb auch unsere heiligste Verpflichtung für den Führer.

Um die Grenzen unseres Reiches branden die Wogen des Hasses und des Unverständes. Der Lebenswille eines freien und starken Deutschlands hat die Verantwortlichen der Welt vor die Schranken der Geschichte gefordert. Alle diplomatischen Winkelzüge und Nebereien können die kommenden Entschidungen nicht aufhalten. Der Führer der Deutschen hat sein Volk nicht aufgerufen und geeint, um nun im Chor der Völker eine Stimme zu sein. Er verlangt, daß unser Volk in seinem Lebensraum die Stimme führt. Dabei ist es unsere vorbestaltete Verpflichtung, als ein geschlossenes Ganzes hinter dem Führer zu stehen. Voll Staunen sehen die Feinde unseres Reiches diese entscheidende Wandlung, es gibt heute keine deutsche Zwietracht mehr! Dafür ist eine Einheit entstanden, die alle Menschen deutschen Blutes umfaßt und die am Ehrentag Adolf Hitlers feierlichst gelobt, nie wieder in ihrem Glauben und in ihrer Treue zu Volk und Führer wankend zu werden.

Mit diesem feierlichen Gelöbnis blicken wir auf Adolf Hitler, mit diesem heiligen Schwur wollen wir vor der ewigen Geschichte unseres Volkes bestehen. In schicksalsschweren Stunden fassen wir uns Hand in Hand, Männer und Frauen, und bekennen vor der Welt: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer.“ Dafür sind wir in dieser Welt 100 Millionen lebendige Bürger! Möge der Herrgott, der sichtbar Adolf Hitler und sein Werk segnete, auch weiterhin des deutschen Volkes Führer bewahren.



Nun, da's vollendet, preist ein jeder wese des Reiches Einheit. Jeder Narr vermeint, sie sei sein Recht, er selbst hab sie extrokt, sein Eigensinn belehete Haß und Feind.

Wir aber wissen, wie viel hundert Jahre ein Volk in Sehnsucht lebte, sich verträumt, wie wissen, daß der Besten Blut die Wurzeln der Fremden speiste, da die Heimat säumt.

Wir wissen, daß du, Führer, das Verlangen und alle Hoffnung schmerzvoll auf dich nahmst und, was die Größten unerfüllt verließen, vollendet hast, du, Volk, aus dem du kamst.

Und stehn vor dir, von unsrer Stund' besangen, und finden kaum das Wort, das Dank genug. Glück ist zu groß. In jeder Kammer grüßt Deutschland dich heut, das du trugst — das dich trug.

Hans Friedrich Blunck

# Die Partei erster Gratulant

## Des Führerkorps Glückwunsch durch Rudolf Heß / Ein wertvolles Geschenk

Berlin, 19. April. Am Vorabend des 50. Geburtstages des Führers, des Schöpfers des Großdeutschen Reiches, sprach als erster Gratulant das Führerkorps der Partei durch den Mund des Stellvertreters des Führers dem Führer seine Glückwünsche aus. Rudolf Heß überreichte dabei dem Führer als Geburtstagsgabe der Bewegung 50 Briefe des großen Preußenkönigs Friedrich II.

Der herrlich gegliederte hohe Mosaiksaal der neuen Reichskanzlei, der als Wandschmuck auf rötlichem Grunde heraldische Adler in hellgrauen Tönen und über dem hohen Portal goldene Hoheitszeichen trägt, ist erfüllt von der Feierlichkeit dieser Stunde. Auf den Stufen, die zur runden Halle führen, haben Fahnen der Partei und der Kampfformationen, unter ihnen die Sturmflagge der „Standarte Horst Wessel“, Aufstellung genommen.

In sechs, die ganze Tiefe des Saales erfüllenden Gliedern ist das Führerkorps der Partei mit dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß an der Spitze angetreten. Zur Rechten des freigelegenen Mittelweges die Reichsleiter, Gauleiter, Hauptdienstleiter, stellvertretende Gauleiter und Hauptamtsleiter, zur Linken die Führer der Kampfformationen und Gliederungen, der SA., SS., NSKK., NSKK., des Reichsarbeitsdienstes, der NS-Frauenschaft und der Hitler-Jugend. Neben ihnen stehen auf beiden Seiten die Gauamtsleiter, und zwar zehn Gauamtsleiter eines jeden Gaues, und sämtliche Reichs- amtsleiter und Kreisleiter der Partei.

Es ist ein stattliches Korps von etwa 1600 Männern, das die größte politische Bewegung der Welt hier vertritt. Ihnen allen ist die Freude darüber von den Gesichtern zu lesen, daß sie wie in der Zeit des Kampfes auch in dieser feierlichen Stunde die Ersten sind, die sich um den Führer scharen. Weit ist das Portal zur runden Halle geöffnet und der Blick fällt in die Flucht der lichtübergroßen Räume dieses repräsentativen Baues, der ein steingewordener Ausdruck für den Gestaltungswillen des nationalsozialistischen Deutschlands und seines Schöpfers ist.

Als Adolf Hitler im Portal sichtbar wird, fliegen die Arme zum Deutschen Gruß empor. Die Augen der 1600 Männer sind auf ihren Führer gerichtet, und aus ihnen leuchtet ihm die ganze Liebe und Verehrung entgegen, die diese Männer in so vielen Jahren des Kampfes und der unermüdbaren Arbeit für Führer, Volk und Reich bewiesen haben. Der donnernde Widerhall, den der Gruß des Führers findet, ist der Ausdruck für das Empfinden, das ihre Herzen bewegt und dem nun Rudolf Heß Worte verleiht.

### Stellvertreter des Führers Rudolf Heß

richtete dann an den Führer ein Ansprache, in der es heißt:

Im Namen Ihrer politischen Führerschaft und somit im Namen des ganzen deutschen Volkes darf ich Ihnen aus tiefem Herzen Glückwünsche zu Ihrem 50. Geburtstag — zu dem Tage, der eines der schönsten Feste der Nation ist. Über allen anderen Empfindungen befeelt uns heute die erneute Bitte an den Höchsten, daß er Sie und Deutschen weiterhin gesund erhalte und daß er Ihnen noch lange die Kraft gebe zur Ausübung Ihres so schweren Amtes. Wir bitten ihn, daß er Ihrem Wirken weiter seinen Segen leihet — den Segen, den er unserem Volk gab, nachdem Sie, mein Führer, es würdig gemacht haben dieses Segens. Durch Sie hat die Vorsehung das Wunder vollzogen, auf das Millionen Deutsche allein noch hofften zur Errettung Deutschlands.

Mit einem Mut, der nur wenigen Männern in der Geschichte eigen gewesen, sind Sie den schweren Weg gegangen, den Sie für Deutschland gehen mußten. Dank Ihres Mutes werden auch künftig — das ist unser Glaube — alle Anschläge auf die Freiheit und Sicherheit unseres Volkes zunichte werden. Und selbst, wenn die Dämonen der Welt es zum äußersten treiben sollten, so haben wir den unerschütterlichen Glauben, daß sich ihr Beginnen letztlich doch gegen Sie

### Das Geschenk der Partei

50 Briefe Friedrichs des Großen

Berlin, 19. April. Das im Rahmen des feierlichen Glückwunsches der NSDAP, in der neuen Reichskanzlei vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß dem Führer überreichte Geschenk der Partei besteht aus einer Sammlung von 50 Briefen Friedrichs des Großen.

Die Briefe sind aus Privatbesitz erworben worden und gehen durch den Gesandten in den Besitz des Führers über. Es handelt sich um eine Auswahl solcher Briefe, in denen Friedrich der Große seine Gedanken, Pläne und Sorgen unmittelbar zum Ausdruck bringt. Sämtliche Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben. Die Uebersetzung dieser einzigartigen Sammlung erfolgte in einem kunstvoll gearbeiteten Bande. Auf dem ersten Blatt stehen als Widmung die Worte: „Dem Führer zum 50. Geburtstag — 20. April 1939 im Namen seiner Volksgenossen — Rudolf Heß.“

selbst richten wird, so wie es bisher immer wieder geschehen.

Sie haben die deutsche Geschichte unserer Tage wieder verknüpft mit dem Geist und dem Willen der großen Deutschen einer vergangenen Zeit — und der Geist dieser Großen ist mit Ihnen. Dessen eingedenk darf ich im Namen der Bewegung vergilbte Blätter Ihnen übergeben, die einst die Hand eines der bedeutendsten Gestalten deutscher Schicksals berührt, die seine Schriftzüge tragen, die von seinem Geist uns übermitteln. 50 Briefe Friedrichs des Großen gibt die Bewegung in Ihren Besitz und damit in den Besitz der deutschen Nation!

Für alles das, was Sie Deutschland und uns gegeben haben, vermögen wir, Ihre Führerschaft, Ihnen so wenig zu danken, wie das ganze deutsche Volk es Ihnen zu danken vermag. Die Millionen unseres Volkes würden gerne jeden Wunsch von Ihrem Gesichte ablesen und ihn erfüllen, wenn sie es nur vermöchten.

Eines aber können sie — können wir alle und werden wir alle tun: Wir werden in Treue den schweren Weg, den Sie gehen, Ihnen, mein Führer, dadurch zu erleichtern bestreben, daß wir Ihnen folgen in immerwährender Bereitschaft, in stets neuer, reiflicher Hingabe an Ihr Werk.

Wir aber, die Angehörigen Ihrer Führerschaft, denen es vergönnt ist, unter Ihnen, mein Führer, im Volke zu wirken, wir legen all unser Wünschen,

all unser Hoffen, all unsere Liebe für Sie in den alten Kampfruf: Adolf Hitler — Sieg Heil!

### Des Führers Dank

Mit sichtlicher Bewegung nimmt der Führer das kostbare Geschenk der Partei, 50 Briefe des großen Preußenkönigs Friedrich II. entgegen, um dann selbst das Wort an sein Führerkorps zu richten. Mit überaus herzlichem Worten dankte er der Parteiführerschaft für ihre Glückwünsche. Er gedachte dabei der Treue und Anhänglichkeit der Parteigenossen und erinnerte mit bewegten Worten an die langen Jahre der Kampfverbundenheit und des Ringens um das deutsche Volk und seine Wiederauferstehung. Der Führer gab seiner beglückenden Gewißheit Ausdruck, daß die Partei ihm genau wie damals, so auch in aller Zukunft auf seinem Wege folgen werde.

Das Sieg-Geißel des Führers auf Deutschland fand ein donnerndes Echo. Dann schritt der Führer mit Rudolf Heß langsam durch die tiefen Reihen seines Führerkorps, um so jedem einzelnen seinen Dank auszudrücken. Noch einmal grüßte er zum Abschied von den Stufen zum Runden Saal sein Führerkorps, das ihm mit begeistertsten Ovationen dankte.

## Der Führer weihte die Ost-West-Achse

### Triumphfahrt Adolf Hitlers durch ein Spalier der Millionen Berliner

Berlin, 19. April. Millionen Berliner jubelten am Mittwochabend dem Führer zu, als er am Vorabend seines 50. Geburtstages der neuen Prachtstraße der Reichshauptstadt, der 7 Kilometer langen Ost-West-Achse, die Weihe gab. Auf einer triumphalen Fahrt über die in einem märchenhaften Lichtzauber erstrahlende Festschraube entbot ihm die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches ihren stürmischen Geburtstagsgruß. Diese neue repräsentative Verkehrsstraße Berlins vom Adolf-Hitler-Platz bis zum Brandenburger Tor läßt ahnen, wie der grandiose Plan des Führers Berlin einst zur wirklichen und wahren Hauptstadt des Großdeutschen Reiches machen wird.

Ein Jubelschrei erfüllte den Hindenburgplatz, als um 21 Uhr der Führer aufrecht in seinem Wagen stehend durch das Brandenburger Tor fuhr, gefolgt von einer langen Wagenkolonne mit den Reichsministern, Reichsleitern, Staatssekretären, Gauleitern

und Vertretern am Bau der Ost-West-Achse beteiligter Stellen. In diesem Augenblick flammte die Festbeleuchtung der Ost-West-Achse auf, die eine überwältigende Lichtflut über die neue Prachtstraße Berlins ergießt.

An der Einmündung meldet ihm der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Prof. Speer, die Fertigstellung des zu eröffnenden Teils der Ost-West-Achse, die von Stadtpräsident OWM. Lippert in seine Obhut übernommen wird. Nach Dankesworten des Führers wird durch ihn die Straße für eröffnet erklärt. Der Wagen des Führers jereißt nun das Band und gibt damit diesem repräsentativen Straßenzug der Reichshauptstadt die Weihe. Im Wagen des Führers, der nun langsam in das Spalier einfährt, haben Reichsminister Dr. Goebbels und Prof. Speer Platz genommen. Die Triumphfahrt gestaltete sich zu einem unerslößlichen Erlebnis der Berliner.

## „Führer, wir gratulieren Dir!“

### Festlicher Ausklang mit großem Fackelzug

Eigenbericht der NS-Press

K. Gr. Berlin, 20. April. Den feierlichen Ausklang der Feier am Vorabend des 50. Geburtstages des Führers bildete der große Fackelzug. Der Weg, den der große Zug nahm, war umäumt von einer nach Millionen zählenden Menschenmenge, die immer wieder den Männern der Bewegung auf ihrem Triumphmarsch jubelte. An dem Fackelzug waren die Ehrenzeichenträger aller Gaue beteiligt. Die meisten dieser Männer, die hier angetreten sind, verbinden persönliche Erinnerungen aus der Kampfzeit mit dem Führer.

An der Ecke Unter den Linden — Wilhelmstraße formiert sich die Spitze des Zuges. Um 22.30 Uhr werden die Fackeln entzündet und ein gleichendes Lichtmeer flammte den ganzen langen Straßenzug hinunter. Die flatternden Fahnen dazwischen mit dem brennenden Rot verleihen dem Bild unvergleichliche Wirkung. Nach den Klängen der Marschmusik leitet sich der Fackelzug in Bewegung. Je 50 Mann aus den 40 Gaue des vom Führer geschmiedeten Großdeutschen Reiches. Der Zug bewegt sich auf den Wilhelmplatz zu.

Dort ist inzwischen die aufmarschierte Wehrmacht abgerückt. Die Absperremanöschanten geben den Platz frei und nun gibt es für die Zehntausende kein Halten mehr. Eine schwarze wogende Masse ergießt sich über den weiten Platz und im Nu stehen dichtgedrängt Menschen an Menschen, ein einziger Schrei des Jubels brandet gegen die Reichskanzlei. Mit einem Male öffnen sich die Türen über den Führerbalkon und dann tritt lächelnd, nach allen Seiten grüßend Adolf Hitler in die Brüstung. Die Scheinwerfer machen eine Gestalt auch für die weit hinten Stehenden sichtbar. Man sieht nun auch Generalfeldmarschall Hermann Göring, den treuen Paladin an der Seite seines Führers, Ferner Reichsaußenminister von Ribbentrop den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Großadmiral Raeder, die Minister Dr. Frick und Dr. Goebbels, die Generalobersten Keitel und von Brauchitsch und das Führerkorps der Partei.

Um 23 Uhr werden die letzten Fackeln vorübergetragen. Adolf Hitler verläßt den Balkon, um sich zum Ehrenhof der neuen Reichskanzlei zu begeben, wo der Chor der Weibstandarte Adolf Hitler singt. Auf dem Wilhelmplatz selbst aber harren die Menschen aus und niemand denkt trotz der vorgeschrittenen Stunde ans Heimgehen. Sie alle wollen die ersten sein, die dem Führerum Mitternacht die ersten Glückwünsche darbringen. Als endlich der Zeiger die zwölfte Stunde überschreitet, da klingen aus zehntausend Kehlen der Jubelruf: „Führer, wir gratulieren dir!“

## Großdeutschland im farbenfrohen Glanz

### Festliche Vorfreude zum 50. Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Nur wenige Stunden noch — und weisevoll hebt das hohe Fest der Nation an: Der 50. Geburtstag des Führers. Das deutsche Volk schickt sich an, diesen Tag mit Ehrfurcht und lauterster Freude zu begehen. Dankerfüllt und freudig gestimmt schlagen die Millionen deutscher Herzen auf der ganzen Erde dem Manne entgegen, der das deutsche Schicksal wendete und das Volk aus unagbarer Not und Schwäche wieder zu Glanz und Macht emporführte.

Großdeutschland hat sich am Mittwoch in ein farbenfrohes und leuchtendes Gewand gehüllt. Städte und Dörfer prangen im herrlichen Fahnen Schmuck. Die Vorfreude auf den Geburtstag des Führers kommt in vielfältiger Weise zum Ausdruck. Häuser werden mit Girlanden geschmückt, auf breiten Schriftbändern, die sich über die Straßen spannen, entbietet die Bevölkerung Adolf Hitler ihren Geburtstagsgruß. In den Schaufenstern der Läden stehen inmitten von Blumen Schmuck Bilder oder Büsten Adolf Hitlers. Erwartungsvoll rüftet man sich zu den Feiern am 20. April, in deren Verlauf in den Garnisonstädten aller Gaue des Großdeutschen Reiches Paraden der Wehrmacht stattfinden werden. Auch diezüge, die das Land durchziehen, sind ge-

### Der Glückwunsch der ältesten Kampfgenossen

Berlin, 19. April. Um 20 Uhr versammelten sich die Männer des „Stoßtrupp Adolf Hitler“ und die in Berlin ansässigen Blutenordensträger in der Marmorhalle der neuen Reichskanzlei, um ihrem Führer in alter Treue ihre Glückwünsche zu entbieten. Der Führer begrüßte jeden einzelnen seiner Kameraden aus den ersten Jahren des Kampfes mit Handschlag und herzlichem Worten. In einer kurzen Ansprache gab er sodann seiner Freude Ausdruck, auch an diesem Tage wieder seine ältesten Kampfgenossen um sich versammelt zu sehen.

### Glückwunsch unseres Gauleiters

Stuttgart, 19. April. Bei der Gratulation des Führerkorps der NSDAP, die am Mittwochabend 7 Uhr in Berlin stattfindet, wird Gauleiter Reichsstatthalter Murr an der Spitze der würt. Gauamtsleiter und Kreisleiter dem Führer die Glückwünsche des Gaues Württemberg-Hohenzollern der NSDAP, sowie des gesamten württembergischen Volkes persönlich überbringen. Bei dieser Gelegenheit wird der Gauleiter dem Führer das Geschenk des Gaues Württemberg-Hohenzollern überreichen.

### Der schönste Tag ihres Lebens

#### SS-Untersturmführer der SS-Junkerhochschule Braunschweig beim Führer

Berlin, 19. April. Der Führer empfing heute nachmittag die mit Wirkung vom 20. April zu SS-Untersturmführern beförderten SS-Standarten-Oberjunker der SS-Junkerhochschule Braunschweig im Mosaiksaal der neuen Reichskanzlei zur Meldung und richtete eine kurze Ansprache an sie. Der Führer ließ sich durch den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Inspekteur der SS-Junkerhochschulen, SS-Gruppenführer Schmitt, die SS-Untersturmführer einzeln vorstellen und begrüßte jeden von ihnen mit Handschlag, an ihrer Spitze den Kommandeur der SS-Junkerhochschule Braunschweig, SS-Oberführer Altvater-Madsen.

### Der große Zapfenkreuz

Eigenbericht der NS-Press

K. Gr. Berlin, 19. April. Wenige Minuten, nachdem der Führer die Fahrt über die Ost-West-Achse angetreten hat, räumen die Formationen der SS den Wilhelmplatz, den nun Männer der Wehrmacht mit brennenden Fackeln umfäumen. Um 22 Uhr kommen stürmische Heertruppen von der Straße Unter den Linden her, die herüberfliegen auf die Wilhelmstraße und auch die hier zu tausenden wartenden Menschen erfassen. Der Führer durchfährt aufrecht im Wagen stehend die Wilhelmstraße, umrauscht von unbeschreiblichen Stürmen der Begeisterung.

Vor der Reichskanzlei verläßt der Führer den Wagen und begibt sich zu der dort aufgestellten Rampe. Trommelwirbel dröhnt auf und einer gleichenden Lichtflut gleich strömen die Formationen der Wehrmacht mit leuchtenden Fackeln in muster-gültigem Gleichschritt auf den Wilhelmplatz. Ein militärisches Schauspiel von imponierender Gräßlichkeit. Die Musikkorps der Wehrmacht stehen: der Musikmeister hebt den Taktstock, und unter atemloser Spannung hören die auf dem Platz versammelten Massen den großen Zapfenkreuz der Wehrmacht an. Dummer Trommelwirbel erfüllt den Platz, steigt sich und geht über in rhytmische Klänge. Feierlich halt das niederländische Dankgebet und wird von den Massen andächtig mitgefangen.

schmückt mit Hakenkreuzfahnen und Tannengrün.

Die Reichshauptstadt, die das Glück hat, den Führer an seinem Geburtstag in ihren Mauern zu beherbergen, ist über Nacht verwandelt. Ganz Berlin ist in das leuchtende Rot von Übermillionen Fahnen getaucht. Ganz klattern von den Fahnenmasten die goldenen Bänder herab, die der Festesfreude besonderen Ausdruck geben. Ein strahlender Frühlingstag gibt dem prächtigsten Festfeld, das Berlin je angelegt hat einen noch schöneren Glanz. Auf den mit den Flaggen des Reiches und mit frischem Grün geschmückten Bahnhöfen kommen von Stunde zu Stunde Tausende von Volksgenossen aus dem Reich nach Berlin, die hier den Ehrentag des Führers miterleben wollen. Wie immer steht man in den Arbeitervierteln der Millionenstadt besonders liebevolle Beweise der Anhänglichkeit und Verehrung, die der Führer auch beim letzten Volksgenossen besitzt. Die große Zahl der ausländischen Ehrengäste lernen auf einer Rundfahrt die Reichshauptstadt in ihrem prächtigen Festgewand kennen und werden überall dort wo sie erkannt werden, von den Berlinern herzlich begrüßt.

# Der Name Adolf Hitler — ein Programm

Die Rundfunkansprache von Dr. Goebbels zum Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels hielt am 19. April 1939 zum 50. Geburtstag des Führers folgende Rundfunkrede: Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! In einer bewegten und unruhigen Welt begehrt Deutschland am morgigen Tage ein nationales Fest in des Wortes wahrster Bedeutung. Am morgigen Tage vollendet der Führer sein 50. Lebensjahr. An dem Stolz, der bei diesem feierlichen Ereignis das ganze deutsche Volk erfüllt, nehmen alle uns befreundeten Völker innigsten und herzlichsten Anteil. Selbst die, die uns noch reserviert oder gar ablehnend gegenüberstehen, können sich dem Eindruck dieses Vorganges nicht entziehen. Der Name Adolf Hitler ist heute für die ganze Welt ein politisches Programm. Er wandert fast schon wie eine Legende um den Erdball. An diesem Namen scheiden sich die Geister. Es gibt niemanden auf dem weiten Erdenrund, der diesem Namen gegenüber gleichgültig bleiben könnte.

Das Höchste, was ein Mensch auf Erden erreichen kann, ist, daß er einer geschichtlichen Epoche seinen Namen gibt und den Stempel seiner Persönlichkeit unauslöschlich seiner Zeit aufdrückt. Das kann man im weitesten Umfange vom Führer sagen. Er ist aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Adolf Hitler hat der geschichtlichen Entwicklung nicht nur seines Landes, sondern, man kann es ohne Übertreibung behaupten, der geschichtlichen Entwicklung Europas eine neue Richtung gewiesen. Ja, er ist gewissermaßen der hervorstechendste Garant der neuen Ordnung in Europa.

Zu einer großen Politik gehört zweierlei: Phantasie und Realismus. Beide Eigenschaften sind beim Führer in einer einmaligen, auch in der Geschichte nur selten festzustellenden Harmonie vereint. Uns allen Rationalisten ist das nichts Neues. Wir haben in vielen Jahren harten Kampfes um die Macht im Reich die politische Verfahrensweise beim Führer schon in den frühesten Anfängen der Partei kennen und bewundern gelernt. Es haben sich im Laufe der Jahre nur die Dimensionen des politischen Handelns des Führers geändert; Wege und Ziele sind die gleichen geblieben. Damals schon sahen wir in ihm den politischen Instinkt eines wahrhaft geschichtlichen Genies wirksam werden. Es kann uns darum auch um den Ausgang des schweren Lebenskampfes, den Deutschland zur Zeit durchläuft, nicht bange sein. Das fühlt auch instinktiv unser ganzes Volk. Daran entspringt das blinde und unerschütterliche Vertrauen, das es dem Führer entgegenbringt.

Ein Volk ist zu jedem Opfer fähig, wenn es weiß, wofür das Opfer gebracht wird und daß es im Rahmen einer großen Aufgabe notwendig

## „Deutsche in aller Welt“

Dr. Strölin hat als Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen und als Präsident des Deutschen Ausland-Instituts dem Führer eine im Ausland-Institut zusammengestellte Bildfolge von deutschen Kämpfern und Persönlichkeiten im Auslande gewidmet. Die Sammlung



Das Geburtstagsgeschenk der Stadt der Auslandsdeutschen und des DAJ für den Führer

„Deutsche in der Welt“ umfaßt drei künstlerisch ausgeführte Pergamentbände, die auf der Außenseite das glückhafte Schiff des Deutschen Ausland-Instituts in Metall tragen. In den rund hundert Porträts der drei Bände ist der weltweite Geist und der schöpferisch-friedliche Anteil der Deutschen an der Kultur der Erde eingefangen — gerade jetzt zum 50. Geburtstag des Führers ein treffender Beweis dafür, daß der Deutsche vor allem die Werke des Friedens und des positiven Aufbaus auch bei anderen Völkern gefördert hat und deshalb mit Recht den Anspruch erheben kann, namentlich von den anderen großen Kulturnationen auch in diesem Sinne gewertet und anerkannt zu werden.

ist. Das ist heute bei Deutschland der Fall. Keine von den vielen politischen Parolen, die seit 1918 durch die breiten Massen unseres Volkes gingen, hat eine so tiefe und nachhaltige Wirkung in der ganzen Nation ausgeübt wie das Wort: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Nun ist das Großdeutsche Reich im wahrsten Sinne des Wortes verwirklicht worden. Mehr noch, der Führer hat Mitteleuropa seinen Frieden zurückgegeben. Es ist klar, daß das den Reibern des nationalsozialistischen Reiches in den demokratischen Weststaaten nicht ins Konzept paßt. Die Demokratie sieht ihre Felle wegschwimmen. Daher ihre Wut und ihre moralische Entrüstung. Aber ihre heuchlerischen Gebete kommen zu spät. Wir strafen ihr hysterisches Geschrei mit souveräner Verachtung, und diese souveräne Verachtung wird vom ganzen deutschen Volk gelebt. Das deutsche Volk fühlt sich durch den Führer wieder in die ihm gebührende Weltstellung hineingehoben. Das Reich steht im Schatten des deutschen Schwertes. In der nationalen Sicherheit, die durch die deutsche Wehrmacht garantiert wird, blühen Wirtschaft, Kultur und Volksleben.

Das alles steht uns heute vor Augen, wenn wir als festliche Nation beginnen, den 50. Geburtstag des Mannes zu feiern, dem wir unseres Reiches Ehre, unseres Landes Macht und unseres Volkes

# Das Geschenk unseres Gaues für den Führer

Gauleiter Murr überreichte eine Weltzeituhr / Erzeugnis schwäb. Wertarbeit

Stuttgart, 19. April. Vom Gau Württemberg-Hohenzollern der NSDAP wurde dem Führer zu seinem 50. Geburtstag eine Weltzeituhr überreicht. Das in handwerklich hervorragender Arbeit hergestellte einzigartige Stück ist verguldet und graviert, die vertieften Stellen sind in saphirbraunem Ton gehalten. Auf der gewölbten Rückseite ist folgende Widmung in feinsten Gravierarbeit zu lesen: „Der Gau Württemberg-Hohenzollern der NSDAP dem Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches Adolf Hitler zum 50. Geburtstag in Dankbarkeit und Treue.“

Die Uhr ist 29,2 Zentimeter hoch und 26 Zentimeter breit. Das Zifferblatt ist mattsilber grundiert, die Länderdarstellung in Gold. Die Uhr zeigt automatisch die Zeit aller hauptsächlichsten Weltstädte in Tag- und Nachtzeiten an. Das edelsteinerne Werk läuft 8 Tage.



Bild: Bon

Als schwäbisches Erzeugnis wurde die Uhr von den weltbekanntesten Uhrenfabriken W. Schwenningen a. N. nach einem Entwurf von H. Müller ausgeführt.

## Schwabens Alte Garde beim Führer

Von in Berlin weilenden Hauptschriftleiter der NS-Pressen Hans Dübn

50 Männer der Alten Garde aus jedem der 40 Gauen Großdeutschlands sind in der Reichshauptstadt zusammengelommen, um ihren Führer an seinem Ehrenstag zu grüßen. Die Teilnehmer unseres Gaugebietes trafen gestern ebenfalls die Fahrt nach Berlin an.

Da waren sie nun wieder beisammen, die alten Kameraden aus den Sturmjahren der NSDAP, aus Stuttgart, vom Schwarzwald, von der Alb, von der Donau und vom Neckar, die Glücklichen, die nun dieses Jahr vor dem Führer erscheinen durften. Seit der Nachtübernahme hat sie der Auftrag des Führers auseinandergebracht, und nur an den großen Feiertagen der Partei treffen sie zusammen, bilden wieder die alte verschworene Gemeinschaft. Name und Rang sind verwischt, jeder dient an seinem Platze nach besten Kräften dem Führer, der großen Volksgemeinschaft. Der Gruppenführer steht beim Blockleiter, der Gauamtsleiter beim St.-Mann, alle Gliederungen der Bewegung sind hier vertreten.

Auf der langen Fahrt nach der Reichshauptstadt haben sie endlich wieder Gelegenheit, alte gemeinsame Erinnerungen zu tauschen. Da sind es immer wieder jene unbegreiflichen Stunden, in denen der Führer zu den Württembergern kam, nach Stuttgart, Ulm, Reutlingen, Heilbronn, Schweningen und so weiter, jene Tage, da die nationalsozialistische Kampfgemeinschaft noch wenige

Getreue erkaufte. Und immer enden die Erzählungen mit dem stolzen Augenblick, da Adolf Hitler den Männern im Braunhemd die Hand reichte und ihnen für Sekunden in die Augen sah. Dann standen sie wieder für Monate und Jahre allein auf ihrem Posten und stritten und warben für die Gefolgschaft des Führers.

Oder sie berichten, wie sie in jenen kampfereiften Jahren den Geburtstag Adolf Hitlers feierten! Wie sie um das Bildnis des geliebten Führers versammelt waren, wie einer aufstand und von dem Manne sprach, der ihnen allen den Glauben an ihr Volk wiedergab. Und sein Geist, seine glühenden Worte waren unter ihnen und ließ sie aushalten bis zum siegreichen Tag.

Heute, am 50. Geburtstag Adolf Hitlers, da im strahlenden Frühlingssonnenschein die Gakentourfahrten über ein gewaltiges, glückliches Großdeutschland wehen, steht nicht nur die kleine Kampfgemeinschaft aus alten Tagen vor dem Führer, sondern das ganze deutsche Volk. Das ist das gewaltige und erhebende Glücksgefühl in dieser Stunde, zu wissen, daß alle Deutschen in Verehrung und Treue zu Adolf Hitler stehen.

Diese Gedanken bewegen unsere fünfzig Kameraden, die am Vorabend des 20. April mit dabei waren, als die Alte Garde im lodernen Fackelzug ihren Führer ehrte.

Die Glückwünsche des Gaues Württemberg-Hohenzollern sowie der gesamten Bevölkerung Württembergs überbrachte dann Gauleiter Reichsstatthalter Murr dem Führer an der Spitze seiner Gauamtsleiter und Kreisleiter im Mosaisaal der Reichs-Tangler.

große zu verdanken haben. So richten wir denn in dieser feierlichen Stunde, da wir damit beginnen, den 50. Geburtstag des Führers als große nationale Gemeinschaft zu feiern, unsere heiße Bitte an den allmächtigen Gott, ihn auch für die Zukunft in seinem Leben und in seinem Wirken in seinen gnädigen Schutz nehmen zu wollen. Er erfülle dem deutschen Volke seine innigste Bitte und erhalte ihm den Führer in Kraft und Gesundheit noch auf viele Jahre und Jahrzehnte. Dann braucht uns um die Zukunft unseres Reiches nicht bange zu sein. Dann liegt das Schicksal der deutschen Nation wohlbehütet in fester und sicherer Hand.

## Großer Flaggenschmuck der Kriegsmarine

Berlin, 19. April. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat folgende Anordnung erlassen: „Am Donnerstag, dem 20. April 1939, dem 50. Geburtstag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht, legen die Schiffe der Kriegsmarine großen Flaggenschmuck an. Um 12 Uhr mittags ist von den salutfähigen Schiffen und den Küstenflottilien ein Führersalut von 21 Schuß abzugeben.“

Großadmiral Raeder gab für die ausländischen Gäste der Marine im Hotel „Kaiserhof“ ein Frühstück.

## „Ein junges Volk steht auf!“

Balbur von Schirach nahm Zehnjährige auf Marienburg, 19. April. Im Remter der Marienburg nahm der Reichsjugendführer wiederum die Vereidigung der zehnjährigen Pimpfe und Jungmädel vor und in allen deutschen Gauen sprachen acht Millionen Gleichaltriger den heiligen Eid auf den Führer nach, den Balbur von Schirach über die Sender sagte. Im Scheine Hundert von Kerzen klingt das Lied: „Ein junges Volk steht auf zum Sturm bereit...“, dann spricht der Reichsjugendführer: „In allen Gauen des Reiches feiert Ihr heute eure Aufnahme in die Hitler-Jugend und erlebt voll Glück und Freude einen stolzen Tag, den Ihr in eurem ganzen Leben nicht vergessen werdet. Im vergangenen Jahr konnte ich zum ersten Male die Zehnjährigen der befreiten Ostmark von hier aus willkommen heißen, heute begrüße ich mit großer Freude im Namen der ganzen deutschen Jugend, Euch Jungen und Mädel, die Ihr als deutsche Jugend im Sudetenland, Böhmen, Mähren und Memelland angetreten seid. Dies ist wahrlich eine große Zeit! Es bedeutet eine Gnade, des Schicksals jeht leben zu dürfen. Vergesst nie, daß Ihr die Jugend eines Volkes seid, das unüberwindlich ist, wenn es in Eintracht und Kameradschaft sich zusammenschließt, und daß es an Euch liegt, diese Eintracht auch in aller Zukunft zu erhalten.“

## 12 Millionen Sonderaufwendung für die Gesundheitsfürsorge

Berlin, 19. April. Anlässlich des 50. Geburtstages des Führers hat das Reichsversicherungsamt einen Sonderbetrag von 12 Mill. Mark den Trägern der sozialen Rentenversicherung zur Verwendung der Gesundheitsfürsorge freigegeben. Neben den bisherigen gewaltigen Aufwendungen der Sozialversicherung soll der für das Jahr 1939 bestimmte Sonderbetrag insbesondere der Stärkung und Erhaltung der Jugend, namentlich auch der Jugendpflege der Jugendlichen im vormilitärischen Alter sowie der Förderung der Pflege von Mutter und Kind dienen.

Im Interesse einer einheitlichen Behandlung soll am 20. April auf Grund einer Anordnung des Reichsarbeitsministers jeder in Heimarbeit Beschäftigte 4 v. H. der im Monat März verdienten Entgelte erhalten.

## Berlins Maibaum vom Böhmerwald

Der Dank des Sudetenlandes

Berlin, 20. April. Der Maibaum für die Reichshauptstadt kommt in diesem Jahre aus dem Böhmerwald. Er ist ein Geschenk der Gemeinde Winterberg und soll den Dank des gesamten befreiten sudeten-deutschen Gebiets an den Führer zum Ausdruck bringen. Der Baum, der die stattliche Höhe von 52 Meter und an seinem unteren Teil einen Durchmesser von 1,40 Meter hat, wurde dieser Tage in dem Dorf Schatava gefällt. Über 100 Holzfäller mühten eingesetzt werden, um die Riesentanne, die etwa 400 Zentner wiegt, aus dem dichten Walde herauszutransportieren. Anschließend wurde der Baum von einem Gespann mit 20 Pferden zum Bahnhof gebracht, von wo er seine Reise nach Berlin antritt.

## Französischer Dzeandampfer zerstört

Paris, 19. April. Der französische Dzeandampfer „Paris“, der am Mittwoch von Le Havre nach Newyork auslaufen sollte, ist am Dienstag gegen 22 Uhr durch ein Großfeuer zerstört worden und am Mittwoch in den Morgenstunden gesunken. Das Brandunglück forderte ein Todesopfer und vier Verletzte.



## Eisenbahnunglück in der Sowjetunion

Warschau, 19. April. Nach Meldungen verschiedener Warschauer Blätter ereignete sich in der Sowjetunion eine Eisenbahnkatastrophe, bei der 29 Personen getötet und 90 verletzt wurden. 12 Km. von Winnica entfern fuhr ein Güterzug auf einen Personenzug, der sich auf dem Wege nach Brdepolwo befand. Dabei wurden außer den beiden Lokomotiven 22 Wagen zertrümmert, in denen sich neben anderen Fahrgästen auch zahlreiche Soldaten befanden, unter denen die meisten Toten und Verwundeten zu verzeichnen sind. Eine Untersuchungskommission will festgestellt haben, daß die Katastrophe das Werk eines Sabotageaktes ukrainischer Nationalisten ist.

**Mit Genko macht man Wasser weich. — Weiches Wasser sichert eine viel bessere Ausnutzung von Seife und Waschmittel. In weichgemachtem Wasser wird die Wäsche auch besser geschont.**

# ADOLF HITLER

Revolutionär, Staatsmann und Soldat

Von Hauptschriftleiter Hans Dähn

Die alten Propagandisten der NSDAP haben es immer als ihre erste und vornehmste Aufgabe angesehen, in der Kampfzeit und nach der Machtübernahme die Person Adolfs Hitlers, sein Kämpfen und Sehnen, dem deutschen Volke näherzubringen. Keine der ernstzunehmenden politischen Gestalten aus der Weimarer Zeit war derart umkämpft, verfolgt, verspottet wie Adolf Hitler. Mit der Person des „Partei-führers“ aber war der Kampf und der Erfolg der jungen NSDAP untrennbar verbunden. Nun verfügte der unbekannte Adolf Hitler über keinerlei „maßgebende“ Verbindungen, die ihn in seinem Beginnen unterstützten oder beraten hätten. Alle Machtgruppen jener Zeit standen gegen ihn; sie waren seine erbittertesten Feinde: Die Freimaurerei, das Kapital, die Kirchen, sämtliche politischen Parteien. Der große Glaube an Deutschland, der den Frontsoldaten Hitler allein in seinem Kampf befeuerte, die Idee des nationalen Sozialismus, die in ihm lebendig wurde, als er gleich Millionen anderer deutscher Männer in den Stahlgewittern des Weltkriegs stand, hatte noch keine Gemeinschaft Gleichgesinnter aus dem feldgrauen Heer gebildet. Müde und verraten zogen die deutschen Armeen in die Heimat zurück, die wenigen Aufrechten, denen ein Schamgefühl auf der Seele brannte, hatten sich noch nicht gefunden. Die Sorge um Familie, Brot und Zukunft war stärker!

So stand der Mann mit dem glühenden, fanatischen Glauben an sein Volk allein. Die wenig hundert Getreuen aus der ersten Zeit seines Kampfes fanden in den Großstädten München, Stuttgart, Augsburg, Nürnberg kaum Beachtung. Bis im München Hofbräuhaus beim ersten Zusammenprall mit dem Marxismus hundert Scheiben und Stühle zerbarsten und ebenso viele verbundene Schädel am nächsten Tag die Aufmerksamkeit der Hauptstadt erweckten. Bis im Oktober 1922 die SA Adolfs Hitlers unter seiner Führung die erste blutige Straßenschlacht in Coburg erfolgreich schlug.

## Der Glaube an Deutschland

Da begann das Interesse der Parteien wachzuerwachen. Da wurden die Programmpunkte der NSDAP zerstückelt und verdreht, und da wurde der revolutionäre Soldat Hitler durch alle Schmutzereien des Novemberstaates gezogen. Denn der Mann war gefährlich, der kämpfte im bequemen, demokratischen Staate nicht mit Parlamentsreden, sondern mit Taten. Dieser Mann predigte Tag für Tag: „Das ist das Gewaltigste, das unsere Bewegung schaffen soll: für die breiten, suchenden und irrenden Massen einen neuen Glauben, der sie in dieser Zeit der Wirrnisse nicht verläßt, auf den sie schwören und bauen, auf daß sie wenigstens irgendwo wieder eine Stelle finden die ihren Herzen Ruhe gibt!“

Wahrlich, er hatte sein Werk begonnen, da der mächtige Kaiserstaat zusammenbrach und damit alle Werte, die den Menschen jener Zeit Halt und Hoffnung gaben. Er lebte gleich Millionen anderer in einem neuen Staatsgebilde das umweht war von dem Modergeruch jahrhundertalter Lügen und engstirniger Anschauungen mutloser Kleingeister, geschäftiger Advokaten, schmuckiger Juden und fatter Kriegsgewinnler.

Dieser Welt gab er den neuen Glauben an ein ewiges Volk diesen verratenen Menschen zeigte er die Erakeinde seiner Gemeinschaft: die schwarze, die goldene und die rote Internationale. Er gab seiner Gefolgschaft ein neues Feldzeichen, das Hakenkreuz. Auf dem Marsfeld in München weihte er im Januar 1923 diese ersten Standarden und Banner. Siegreich zogen diese durch die deutschen Gauen und sammelten Zehntausende um sich. Bis zum Marsch zur Feldherrnhalle, da die ersten Bluttauern das Fahmentuch heiligten.

## Vor dem Volksgericht

Und die Demokratie frohlockte, wieder einmal war sie gerettet der Münchner Trommler war besiegt! Der aber stand vor dem Volksgericht und sprach die prophetischen Worte: „Ich glaube daß die Stunde kommen wird, da die Massen die heute mit unserer Kreuzfahne auf der Straße stehen sich vereinen werden mit denen die am 9. November auf uns geschossen haben. Ich glaube daran, daß das Blut nicht ewig uns trennen wird. Gerade in diesen Tagen habe ich die stolze Hoffnung, daß einmal die Stunde kommt, da diese wilden Scharen zu Bataillonen, zu Regimentern, zu Divisionen werden, daß die alte Kokarde aus dem Schmutz herausgeholt wird, daß die alten Fahnen wieder voranflattern und daß dann die Veröhnung kommt beim ewigen letzten Gottesgericht, zu dem anzutreten wir willens sind!“

Hinter Adolf Hitler schlossen sich die Tore der Festung, aber Lebendia im deutschen

Volke blieben diese Worte und Taten. Weiter standen die Hakenkreuzbanner im Lande. Waren auch wenige um sie geschart, der Geist der nationalen Revolution lebte weiter!

Während nun das demokratische Deutschland wählte, seinen größten Feind schachtmatt gesetzt zu haben, schuf dieser in der Haft das unbergängliche Buch der Deutschen „Mein Kampf“. Der revolutionäre Parteiführer wurde zum revolutionären Staatsmann. Seine Gedanken und Pläne reiften in der Einsamkeit zum vollkommenen Gebilde. Der Suchende und Wägende fand die letzten Bausteine zu seinem Werk.

## Deutschland erwacht!

So trat er wieder hinaus in ein Deutschland, um dessen Gunst sich nunmehr 36 Parteien raufen. Wieder stand Adolf Hitler Abend für Abend — so es die Polizei erlaubte — vor seinen Deutschen und predigte und kämpfte für deren Freiheit und Ehre. Das war die Zeit, da wir oft schweren Herzens zu ihm pilgerten, um wieder neuen Mut und neuen Glauben für den bitteren Kleinkampf des Alltags zu holen, da wir auf die Menschenjuche gingen, um neue Freunde und Streiter zu gewinnen. Denn wir wußten, wer einmal Adolf Hitler offenen Herzens hörte, der stand bald in unseren Reihen. So wuchs die Zahl der Gefolgschaft und damit der Glaube an den Sieg. So wurden auch im deutschen Volke die Tugenden wieder erweckt, die es unter der Führung der jüdisch-marxistischen Internationale verlernt hatte: Ehre, Freiheit, Mut und Treue!

Der Kampfabschnitt 1930 bis 1933 umfaßt wohl das gigantischste Ringen eines Einzelnen um den Wiederaufstieg seines Volkes. Wir denken dabei an die endlosen Wahlreisen, an die Deutschlandsfüge, an den Zweikampf Hitler — Brüning, Hitler — Papen, Hitler — Schleicher und auch an die damals ergebnislosen Unterhandlungen mit dem Reichspräsidenten. Unvergänglich bleiben uns jene Stunden und Tage, in denen der Führer dem Schicksal die Freiheit Deutschlands abrang, in denen so unendlich viel kostbares deutsches Blut fließen mußte, um die Einheit der Stämme und Klassen unseres Volkes zu schmieden! Nicht nur die Millionengefolgschaft der NSDAP, blühte in gläubiger Verehrung zu Adolf Hitler auf, nicht nur seine Sturmcharen schauten in seine Augen und warteten auf seinen Befehl, auch das übrige Deutschland stand in Achtung vor diesem reinen, idealen Kämpfer um die Ehre seines Volkes. Wenn auch die gegenrührige Presse mit ihren Parteibonzagen gegen den Führer geiferten, das Volk erkannte in seinen breiten Schichten, daß diesen Mann mehr bewegte, als schändliche Interessenpolitik.

## Der Kampf geht weiter!

30. Januar 1933! Wir freuten uns der Stunde des Sieges, denn wir kannten den weiten, weiten Weg, der zu diesem Tag führte! Und doch war es nur der siegreiche Abschluß eines Kampfabchnittes! Der Führer befehl: Bindet den Helm fester! Fünf Jahre später sprach er vor dem Deutschen Reichstag über jenen Tag des Sieges: „Als ich am 30. Januar 1933 die Reichskanzlei betrat, war ich nicht der erste, der berufen wurde, das deutsche Volk zu retten, sondern der Letzte. Das heißt: Nach mir befand sich nie jemand mehr, als höchstens das Chaos!“



Der Handschlag des Führers ist das stolzeste Erlebnis jedes deutschen Mannes (Foto: Gehrer)



Die Aermsten stehen Adolf Hitler am nächsten! (Foto: Hoffmann)

Nach der Ordnung im Innern begann das Ringen um die Gleichberechtigung nach außen. Schon nach sechs Jahren nationalsozialistischer Regierungstätigkeit ist es uns unvorstellbar geworden, daß bei der Machtübernahme Deutschland noch völlig in den Ketten des Versailler Vertrages lag. Eine waffenmäßig geradezu armelige Wehrmacht stand dem Reich zur Verfügung. Deutsches Land und deutsche Ströme standen unter fremder Kontrolle! Da setzten die „Ueber-raschungen“ ein, die von den Versailler Mächten so sehr gefürchtet wurden. Kette um Kette fiel! Der unbekannte Gefreite aus dem Weltkrieg offenbarte sich — zum Entsetzen seiner Gegenspieler — als der größte Staatsmann, den Deutschland je besaß.

Eine neue Weltanschauung hatte auf fast allen Lebensgebieten neue Gesetze geschaffen, die sich nunmehr auch nach außen wirksam durchsetzten. Diese als selbstverständlich anmutenden Taten des jungen deutschen Kanzlers rissen das Volk mit. Mit jeder neuen Abstimmung wuchs die Zahl der begeisterten Millionen. Freudig und stolzerfüllt bestätigte Deutschland nach dem Ableben des greisen Feldmarschalls den Reichskanzler zum alleinigen Führer des Volkes und obersten Befehlshaber der Wehrmacht. In einer einzigen Hand lag die Kraft des Reiches geeint. Der Staatsmann Hitler bewies der Welt, wie man eine derart dynamische Kraft nutzbringend gebrauchen kann! Ein neues Kapitel Weltgeschichte wurde aufgeschlagen.

## Großdeutschland ist erstanden!

Und doch hatte die Welt diese neue Zeit nicht erkannt. Italien und Japan traten an die Seite des Reiches, aber die Satten dieser Erde hüteten ängstlich das Erbe der Versailler Lüge. Sie hörten nicht den Ruf aus Deutschland: „Wir leben in der festen Ueberzeugung, daß sich in unserer Zeit nicht erfüllt der Untergang des Abendlandes, sondern seine Wiederauferstehung. Daß Deutschland zu diesem großen Werk einen unergänglichen Beitrag liefern möge, ist unsere stolze Hoffnung und unser unerlöschlicher Glaube.“

Nur Hohn und Mißtrauen waren die Antwort auf des Führers Verhandlungsbereitschaft. Als deutsche Bataillone das Rheinland besetzten und die Wehrfreiheit unser Reich erstarben ließ, kamen die ersten kriegerischen Rufe über den Rhein. Und wieder erklärte der Führer: „Deutschland wünscht nur den Frieden. Es will anderen Völkern kein Leid zufügen. Es will aber auch selbst unter keinen Umständen Leid erdulden, und vor allem: Es ist bereit, für seine Ehre und für seine Existenz jederzeit bis zum Letzten einzutreten.“ In naiver Ueberheblichkeit wurde auch diese eindeutige deutsche Feststellung von den Westmächten und deren Anhängel überhört. Bis der Führer im Februar 1938 seinen Wunsch und Willen dahingehend präziserte: „... und zu diesen Interessen des Deutschen Reiches gehört auch der Schutz jener deutschen Volksgenossen, die nicht aus Eigenem in der Lage sind, sich an unseren Grenzen das Recht einer allgemeinen, menschlichen, politischen und weltanschaulichen Freiheit zu sichern...!“ — Die folgenden Meilensteine auf dem Wege zum Großdeutschen Reich sind noch in unserem lebendigen Gedenken; sie brauchen hier nicht erwähnt zu werden. — Ein Revolutionär, ein Staatsmann, ein Soldat handelte!

## Der Vater der Nation

Der Ehrentag Adolfs Hitlers ist der Festtag für 115 Millionen Deutsche, die im Reiche leben und draußen in aller Welt. Erfüllt von Staunen, Freude und Dankbarkeit haben sie miterlebt, wie der Führer die Sehnsucht aller Deutschen erfüllte, wie er nach langen Jahrhunderten der Trennung und der Zerwürfnis ein einiges Volk, ein gewaltiges Reich der Deutschen schuf. Sie waren alle Zeugen, wie der Größte unserer Geschichte das Tor zur Welt aufschloß, um den Generationen, die nach uns kommen, eine bessere Zukunft zu sichern. Sie alle sehen aber auch diesen Großen der Weltgeschichte in seiner menschlichen Einfachheit, die ihn weit über alle Zeitgenossen erhebt. Und doch, wenn wir in sein Gesicht schauen, spüren wir, er ist der Unsterbliche geblieben. Er ist nur mehr geworden, der Führer der alten Nationalsozialisten, der Führer des Staates, der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht. Er wurde zum Vater des großen und ewigen Volkes!

# Sechs Jahre Aufstieg

## Meilensteine des Dritten Reiches / Das Werk des Führers



1933: Triumph des Sieges

Das Jahr 1932, das Jahr des tiefsten Niedergangs und tiefsten Verfalls, stand im Zeichen des Endkampfes der NSDAP, um die Macht: drei Kabinette (Brüning, Papen, Schleicher), drei Wahlen (Reichspräsidentenwahl im April, Reichstagswahlen im Juli und November) in einem Jahre und zweimal mußte der Führer die Verhandlungen um den Eintritt in die Regierung abbrechen, da seine Forderungen nicht entsprochen wurden. Der Siegeslauf der nationalsozialistischen Bewegung ist nicht mehr aufzuhalten. Das morsche System des schwarz-rot-gelben Zwischenreiches tracht in allen Fugen. Nach der Landtagswahl in Bielefeld kommt die große historische Wende des deutschen Schicksals: am 30. Januar ernannt Reichspräsident von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler! Die Stunde des Sieges der Bewegung wird zur Stunde der Befreiung des deutschen Volkes aus tiefster völkischer und materieller Not.

Unverzüglich geht der nationalsozialistische Staat und die Partei an die Aufbauarbeit. Ungeheure viele und schwere Aufgaben sind zu meistern und werden gemeistert. Ruhe und Ordnung, Sauberkeit und Frieden im Innern werden wiederhergestellt. Die Parlamente werden aufgelöst. In wenigen Monaten sind die zahllosen Parteien zerschlagen. Die NSDAP wird die alleinige politische Willensträgerin und durch grundlegende Gesetze und Verordnungen mehr und mehr zu einer Einheit mit dem Staat verschmolzen; sie durchdringt das ganze Volk mit dem Gedanken der Nationalsozialismus. Schmiedet es zu einem einheitlichen Block zusammen und richtet es zu seinen neuen, für alle Zeiten festgelegten Aufgaben aus. Die Klassenkämpferischen Gewerkschaften verschwinden und in der Deutschen Arbeitsfront sammeln sich alle Schaffenden in einer Einheitsfront. Die größte und zunächst wichtigste Aufgabe aber ist die Befreiung der Arbeitslosigkeit: sieben Millionen Erwerbslose müssen wieder in Arbeit und Brot gebracht werden. Der erste Vierjahresplan und die Arbeitsfront, zu der der Führer aufruft, werden zum Generalangriff gegen diese schlimme Erbschaft des hinweggegangenen Systems. Bereits am 11. Februar, bei der Eröffnung der Berliner Automobilausstellung, verkündet der Führer die Motorisierung und am 13. September macht er bei Frankfurt a. M. den ersten Spatenstich an den Reichsautobahnen. Am 29. September beschließt die Reichsregierung das Erbhofengesetz, das mit weiteren einschneidenden Maßnahmen die Neuordnung des Bauerntums einleitet. Der große Wahlsieg der NSDAP, am 5. März, der Staatsakt zu Potsdam vom 21. März sind neben dem Feiertag der nationalen Arbeit am 1. Mai, dem als Parteitag des Sieges abgehaltenen 5. Reichsparteitag der NSDAP, dem Erntedankfest und dem 9. November als Gedenktag für die Blutzeugen der Bewegung festliche Ehrenfeste im Leben der neuerrichteten Nation. Ein für den künftigen Weg des Reiches entscheidendes außenpolitisches Ereignis ist der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund (14. Oktober), der durch die Volksabstimmung vom 12. November vom ganzen Volke gutgeheißen wird.



1934: Die Volksgemeinschaft steht

Gleich zu Beginn dieses Jahres wird durch das am 20. Januar erlassene Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit der Arbeitsfrieden gesichert. Der damit für alle Zeiten gewährleistete soziale Frieden und die nun auch gesetzlich garantierte Zusammengehörigkeit von Betriebsführung und Geistesarbeit bilden die Garanten für den Aufbau und den Aufstieg der Wirtschaft und damit von Staat und Volk. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes das größte Hilfswerk der Welt das bereits im ersten Winter 1933 bis 1934 die gewaltige Summe von 358 Millionen Mark erbringt, ist der sinnfälligste Sozial-

Der 50. Geburtstag Adolfs Hitlers ist nicht nur ein Festtag der ganzen Nation, an dem sie dem Führer aller Deutschen und dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches Dank sagt für all das, was er für die Wiederverstärkung und die Wiedergeburt Deutschlands getan hat, er ist darüber hinaus dazu angetan, in einer kurzen Rückschau die gewaltigen Großtaten des Führers zu überblicken und dabei sich des ungeheuren Wandels bewußt zu werden, der sich im Deutschen Reich und im deutschen Volk in den sechs Jahren vollzog, seit dieser Mann nach einem vierzehnjährigen gigantischen Ringen um die Seele unseres Volkes unser aller Schicksal in Händen hält. In einer wahrhaftig ans Wunderbare grenzenden kurzen Spanne Zeit hat der geniale Baumeister des Dritten Reiches wider eine habereifüllte Welt aus dem ohnmächtigen, ehe- und wehrlosen Deutschland der Nachkriegszeit einen zur Weltmacht ersten Ranges emporgefliegenen mächtigen und starken Staat der Freiheit, Ehre und Kraft gemacht, hat er die jahretausendalten Träume der besten Deutschen nach einem Großdeutschen Reich erfüllt, so er hat uns ein Reich geschenkt, das größer und herrlicher denn je ist. Und dieser Volksführer, dem die ganze Liebe seines Volkes gehört, hat als zweites deutsches Wunder aus einem innerlich zersplitterten, durch Arbeitslosigkeit und Parteienmißwirtschaft an den Rand des Ruins gebrachten Volk eine geeinte und stolze Nation geschaffen, die sich wieder auf sich selbst besann und deren beste Kräfte wieder frei und lebendig wurden. Jeder Deutsche hat wieder Arbeit und Brot, die deutsche Wirtschaft läuft auf Höchsttouren, Kunst und Wissenschaft stehen in höchster Blüte, eine starke Wehrmacht beschirmt das Reich und seinen friedlichen Aufbau und die Partei folgt und wächst, damit Deutschland nie wieder in Not, Schande und Schmach verfinke. Unser heiligster Geburtstagsglückwunsch sei daher das Gelöbnis, dem Führer zu danken durch unwandelbare Treue und unerschütterlichen Glauben, durch unermüdbare Pflichterfüllung und unbedingten Opfermut, getreu dem Lösungswort des unbekanntes SA-Mannes: Führer befehl - wir folgen!

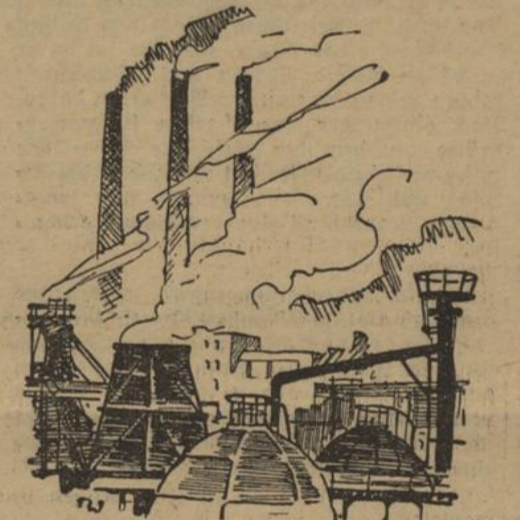
Ismus der Tat, ist der schönste Ausdruck wahrhaftiger Volksgemeinschaft jener Volksgemeinschaft, in die wir auch durch den Ausbau anderer neuer Einrichtungen wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die NS-Volkswohlfahrt usw. immer mehr hineinwachsen. Der Ausbau der gewaltigen Organisation der Partei und die Gleichschaltung der zahllosen wirtschaftlichen, beruflichen und sonstigen Organisationen kommt in diesem Jahre zum Abschluß; damit ist die erste Etappe in der inneren Entwicklung des Dritten Reiches beendet. Die Arbeitsfront geht erfolgreich weiter und unter Einfluß außerordentlicher Mittel wird die Wirtschaft immer stärker angekurzt. Durch den „Neuen Plan“ wird die Ein- und Ausfuhr in Beziehung zueinander gebracht und eine weitere Auslandsveräußerung Deutschlands verhindert. Nach dem Ableben des Reichspräsidenten von Hindenburg wird im August, beauftragt durch eine Volksbefragung, Adolf Hitler auch Staatsoberhaupt und damit Oberster Befehlshaber der Wehrmacht. Der 6. Reichsparteitag im September in Nürnberg führt den Namen „Triumph des Willens“. Außenpolitisch bedeutsam ist der Abschluß eines zehnjährigen Nichtangriffspakts mit Polen am 26. Januar.



1935: Wehrhoheit und Freiheit

Dem Jahre der innerpolitischen Erstarkung folgt ein Jahr außenpolitischer Erstarkung. Die dringendsten Probleme im Innern sind bereits gelöst oder zumindest in Angriff genommen. Nun kann der Führer schon an die Regelung der drängendsten Aufgaben der Außenpolitik gehen. Sein erster großer Triumph ist die Heimkehr des Saarlandes, dessen Bevölkerung sich trotz der ausländischen Hege zu Deutschland und damit zum Führer und seiner Bewegung bekennt. Nachdem der Führer bereits Anfang März die Errichtung der Luftwaffe befohlen, verkündet er am 16. März die allgemeine Wehrpflicht und damit die Wiederherstellung der Wehrhoheit, die das Versailler Schanddiktat uns genommen hatte. Am 21. Mai hält der Führer im Reichstag seine große Friedensrede mit den berühmten 13 Punkten: das neue Wehrgesetz, das die aktive Wehrdienstzeit auf ein Jahr festsetzt und den Aufbau der Wehrmacht bestimmt wird erlassen. Am 26. Juni wird die allgemeine Arbeitsdienstpflicht mit halbjähriger Dienstzeit eingeführt. Das am 18. des gleichen Monats abgeschlossene deutsch-österreichische Abkommen ist ein bedeutender außenpolitischer Erfolg vor allem im Hinblick darauf, daß Deutschland sich wieder Gleichberechtigung und Geltung als Großmacht verschafft hat.

Am 19. Mai eröffnet der Führer die zuerst fertiggestellte Autobahnstrecke Frankfurt-Darmstadt. Die Arbeitsfront und die Erzeugungsfront der Landwirtschaft gehen erfolgreich weiter. Auf dem 7. Reichsparteitag, dem „Parteitag der Freiheit“, werden vor dem Reichstag die berühmten Nürnberger Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes und deutscher Ehre erlassen, womit der Rassegedanke seinen gesetzlichen Niederschlag gefunden hat. Einen weiteren Schritt zur inneren Erneuerung des deutschen Volkes bildet das in diesem Jahre erlassene Erbgesundheitsgesetz.



1936: Zweiter Vierjahresplan

Auch dieses Jahr ist ein Jahr außenpolitischer Erfolge. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen ins Rheinland am 7. März und der Kündigung der Bestimmungen über die deutschen Ströme werden die letzten Ketten des Versailler Diktates gesprengt. Drei Jahre nach der nationalsozialistischen Erhebung ist damit die volle Souveränität über das ganze Reichsgebiet wiederhergestellt. Die Reichstagswahl und Abstimmung vom 29. März ist ein gewaltiges Treuebekenntnis des ganzen Volkes zum Führer. Bekenntnis zum Frieden der Völker sind der Weltkongreß für Freiheit und Erholung im Juli in Hamburg und die XI. Olympischen Spiele im August in Berlin. Auf dem 8. Reichsparteitag, dem „Parteitag der Ehre“, proklamiert der Führer den zweiten Vierjahresplan und Ministerpräsident Hermann Göring als sein Beauftragter verkündet am 18. Oktober als das Ziel dieses Planes die Sicherung der deutschen Ehre und des deutschen Lebens. Am 25. November wird mit Japan ein Abkommen zur Abwehr des Bolschewismus geschlossen. Im Dezember sind die ersten 1000 Kilometer der Reichsautobahn betriebsfertig.

Zeichnungen: Bovolovski (Braune Post)



1937: Aufstieg der Kunst

Das fünfte Jahr des neuen Reiches ist ebenfalls reich an bedeutsamen innen- und außenpolitischen Erfolgen. Der Aufbau des neuen Volksherrschers und die uns durch das Verhalten der mißglückten Welt aufgezwungene Aufzucht ist in raschem Tempo vorgeschritten. Die Arbeitslosigkeit ist beseitigt; es macht sich schon ein starker Facharbeitermangel und mehr und mehr überhaupt ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Im Rahmen des zweiten Vierjahresplans, der bereits sichtbare Erfolge auf dem Gebiete der neuen Werkstoffe aufzuweisen hat, werden die Reichswerke Hermann Göring für Erzbergbau und Eisenerz gegründet. Am Ende des Jahres kann der 2000. Kilometer der Reichsautobahnen feierlich freigegeben werden. Wichtige innenpolitische Ereignisse sind die Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes vom 21. März 1933 um weitere vier Jahre, die Gründung des NS-Fügenerkorps, die Grundsteinlegung für 1000 Jugendheimstätten (Baujahr der HJ), die Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst in München (erstmals „Tag der Deutschen Kunst“), die erstmalige Verteilung des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft auf dem 9. Reichsparteitag, dem „Parteitag der Arbeit“, der Erlaß der Gesetze über das Winterhilfswerk, über die Neugestaltung der deutschen Städte und über den Ausbau der Rentenversicherung.

Ereignisse von höchster außenpolitischer Bedeutung sind, der Reihe nach genannt, die feierliche Zurückziehung der Unterjochung unter das Diktat von Versailles durch den Führer in der Reichstagsitzung vom 30. Januar, die Wiederübernahme der Reichsbahn und Reichsbank unter die Hoheit des Reiches, der Besuch Mussolinis und anderer führender ausländischer Staatsmänner, Reisen deutscher Minister ins Ausland, der Notenwechsel zwischen Berlin und Brüssel über die Unverletzlichkeit Belgiens, das neue deutsch-polnische Minderheitenabkommen und der Beitritt Italiens zum deutsch-japanischen Antikominternpakt.

1938: Großdeutschland

Ein Jahr von einmaliger historischer Größe war 1938: Großdeutschland, der Traum eines Jahrtausends, wurde Wirklichkeit, als der Führer am 13. März seine Heimat Deutsch-Osterrreich in das Reich heimholte und als er nach dem Münchner Viermächteabkommen vom 29. September, wiederum ohne einen Schuß, durch diese seine grandiose Friedensstat das Sudetenland befreite. Zehn Millionen deutscher Brüder und Schwägern sind damit heimgekehrt ins Reich, dessen friedlichen Aufbau eine starke Wehrmacht und dessen Grenzen die gewaltigen Weltbefestigungen schützen, die in diesem Jahre als Wall des Friedens und als steinernes Mal der deutschen Stärke errichtet werden. Anfangs Mai erwidert der Führer mit seiner Reise nach Italien den Duce-Besuch vom vergangenen Herbst. Im August besucht Ungarns Reichsverweser Admiral von Horthy Deutschland. Mit Italien und Japan werden am 23. November Kulturabkommen abgeschlossen.

Die bedeutendsten innenpolitischen Geschehnisse sind die vom Führer am 4. Februar getroffenen Maßnahmen zur Konzentration der Führung der Wehrmacht durch die Übernahme der direkten Befehlsgewalt und die Bildung des Geheimen Rabinettsrates zur Beratung des Führers in der Außenpolitik, ferner die große Reichstagsitzung vom 20. Februar, die wiederum eine riesige Vertrauenskundgebung darstellende Reichstagswahl und Volksabstimmung vom 10. April, die Grundsteinlegung zur Volkswagnfabrik am 26. Mai, die am 22. Juni verkündete Einführung der allgemeinen Dienstpflicht für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung, der Reichsparteitag „Großdeutschland“, die Fertigstellung des 3000. Autobahnkilometers, die Generalvollmacht Görings an Reichswirtschaftsminister Funk für alle Maßnahmen zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft und das Gesetz über die Altersversorgung des deutschen Handwerks.

1939: Jahr des Friedens

Noch ist es vernein, diesem Jahre einen Beinamen zu geben. Aber wenn wir auch erst dreieinhalb Monate hinter uns haben, so können wir doch schon feststellen, daß die Friedenspolitik des Führers weitere reiche Früchte getragen hat. Wir erinnern uns auch des Führerwortes in der denkwürdigen ersten Sitzung des ersten Großdeutschen Reichstages vom 30. Januar, in dem er seinem Glauben an einen langen Frieden Ausdruck verlieh, und wir erinnern uns ferner dessen, daß der Führer in seiner Rede in Wilhelmshaven vom 1. April für den diesjährigen Reichsparteitag die Bezeichnung „Parteitag des Friedens“ verkündete. Die Ergebnisse dieser letzten Monate und Wochen sind noch in so frischer Erinnerung daß wir uns mit einer hochwortmäßigen Nennung der wichtigsten Ereignisse begnügen können: Protektorat Böhmen und Mähren, Slowakei unter deutschem Schutz, Heimkehr des Memellandes Wirtschaftsvertrag mit Rumänien und anderen Ländern, der Beitritt Ungarns, Mandatsverlust und Spaniens zum Antikominternpakt.

Innenpolitisch wichtige Daten sind vor allem der 22. Januar (Übertragung der vor- und nachmilitärischen Erziehung an die SA.) und der 30. Januar (Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes bis 10. Mai 1943 und der Wahlperiode des ersten Großdeutschen Reichstages bis 30. Januar 1943) ferner die erst in den letzten Tagen getroffenen Verfügungen über die Jugenddienstpflicht und über die Dienstauszeichnungen der NSDAP.

K.-H. Schultz

## Die ganze Nation feiert Der festliche Tag des Führer-Geburtstages ist angebrochen.

Die Kreisstadt prangt in festlichem Schmuck! Fahnen wehen in allen Straßen, es gibt kein Haus, kein Schaufenster ohne Festkleid, ohne sichtbaren Ausdruck der tiefen Freude und in-nigen Herzlichkeit, mit der sich jeder Volksgenosse ansieht, den 50. Geburtstag des Führers zu begehen. In aller Frühe schon haben Spielmanns- und Fanfarenzüge des Jungvolks ein forschendes Weiden durchgeführt. Es war der Gruß der Jugend, die sich gestern Abend in feierlicher Stunde dem Manne zugelobt hat, dessen Namen sie mit Stolz tragen darf.

In wenigen Stunden treten die Formationen der Bewegung und die Männer der Truppführerschule des NSD, zu einem Propaganda-Marsch durch die festlichen Straßen an, der von der einzigartigen Bedeutung des heutigen Tages kündend soll. Anschließend sammelt sich um 11 Uhr die gesamte Bevölkerung auf dem Marktplatz zur Teilnahme an einer kurzen Morgensgandgebungen, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Ortsgruppenleiters stehen wird. Ein Platzkonzert des Standard-Orchesters der SA, beschließt die Kundgebung der Dankbarkeit und des Treuebekenntnisses zum Führer.

Der Abend des heutigen Tages, der als Freudentag des Volkes keine Arbeit kennt und von Frohsinn beherrscht ist, vereint die Parteigenossen im „Badischen Hof“-Saal zur Führer-Geburtstagsfeier. In ihrem Rahmen nimmt Kreispropaganda-Leiter Pg. Entenmann die feierliche Vereidigung der Politischen Leiter sowie der Walter und Warte der angeschlossenen Verbände vor. Die Spielführer der HJ, sowie Sprecher der SA, SS, SA, und HJ werden unter Leitung von Pg. Colmer die Feier würdig ausgestalten. Stunden reichen und festlichen Geschehens stehen uns heute bevor. Wir wollen sie freudig und dankbar erleben und uns an seinem Ehrentage in Liebe und Treue zu unserem herrlichen Führer bekennen!

## Machtvolles Bekenntnis der Jugend zur NSDAP.

Des Führers schönstes Geburtstagsgeschenk

Für unsere Jahnjährigen beginnt mit dem Tag des Eintritts in den Lebenskreis der nationalsozialistischen Bewegung die Pflichterfüllung nach den Gesetzen der politischen Idee des Führers. Der Vorabend von Führers Geburtstag bedeutet deshalb für hunderttausende Jungen und Mädchen, aber auch für ihre Eltern, einen Markstein in ihrem bisherigen Leben. Gestern erfolgte die feierliche Aufnahme der Jahnjährigen ins Jungvolk und in den Jungmädelsbund sowie die Ueberweisung der Vierzehnjährigen in die HJ, und in den BDM. In der Kreisstadt, in den Städten und Dörfern unseres Kreises hatten sich in den Abendstunden die Neuaufzunehmenden und die zu Ueberweisenden mit ihren älteren Kameraden und Kameradinnen, mit ihren Eltern und Verwandten und mit den Parteigenossen zusammengefunden, um die Größe dieser Stunde zu erleben.

In Calw wurde diese Feierstunde unter starker Anteilnahme der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Reichsarbeitsdienstes, der Wehrmacht, des Staates, der Stadt und der Schulen im großen Saal des „Bad. Hofes“ durchgeführt. Die Bühne war in festlichen Schmuck gekleidet. Die Jahnjährigen hatten in weißer Bluse und in weißem Hemd Aufstellung genommen, flankiert von den Vierzehnjährigen. Unter Trommelwirbel wurde die Gefolgschafts- und Fähnleinabnahme in den Saal getragen. Fähnleinführer Schneider erstattete dem Jahnführer Meldung. Nach einem kurzen Fanfarenzug und dem Gesang des Liedes „Ein junges Volk steht auf“ verlobte ein Sprecher den Tagesbefehl des Reichsjugendführers. Der Fähnleinführer verpflichtete sodann die Jahnjährigen. Sie versprachen in gemeinsam gesprochenen Worten, in der Hitler-

jugend allzeit ihre Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und zur Fahne. Unter den Klängen des Deutschlandliedes bekräftigten sie ihr Gelöbnis. Der Kreispropaganda-Leiter begrüßte sie einzeln mit Handschlag als die Jüngsten der nationalsozialistischen Bewegung und überreichte ihnen die Aufnahmeurkunde, die das Bild des Führers enthält.

Nach dem „Lied der HJ“ und einem Fanfarenmarsch sprach Jahnführer Riedt. Er erinnerte an den Kreis des nat.-soz. Erziehungsweges, wie ihn der Führer selbst vom Jungvolk ausgehend über die Hitlerjugend, den Arbeitsdienst, die Wehrmacht und zurück zu einer Gliederung der Partei aufgezeigt hat. Die Aufnahme in die erste Gliederung, in das Jungvolk und in den Jungmädelsbund, nimmt hierbei eine besondere Stellung ein, weil sich die angeordnete Mannschaft erschlossen hat, freiwillig in diese Gemeinschaft einzutreten, aus der Deutschlands Größe hervorgewachsen ist. Aus diesem Bekenntnis erwächst aber den Jahnführern und Jungmädels auch die Pflicht, Opfer zu bringen als Baustein des großen Deutschland. Zum Schluß seiner Ansprache erinnerte er die Jugend, daß sie als Träger des Brauchendes sich

derer würdig erweisen soll, die für dieses Ehrenkleid in den Tod gingen.

Es folgte die Verpflichtung der Anwärter für die Hitlerjugend und den BDM. Sie gelobten Einsatz für die Kameradschaft der deutschen Jugend, Gehorsam, Treue zur Fahne. Zum Schluß sprach Pg. Entenmann. Als einer der ältesten Kämpfer der NSDAP, unseres Kreises fand er die passenden Worte für diese Jugend. Er zeigte die verderblichen Einflüsse fremder Ideologien, deren Gefahren die deutsche Jugend jahrhundertlang bis zur Nachtübernahme ausgekostet war, und die allzu oft Millionen deutschen Blutes auf den Schlachtfeldern forderten. Der Geist des Nazifismus müsse restlos ausgerottet werden. Das Ideal sind die Soldaten von Langemarck!

Diese kommende Generation muß eingebaut werden in den Staat, sie muß einst stärker sein als die heutige Generation. Die Ausrichtung im Geist der nat.-soz. Weltanschauung und der Glaube der Jugend an sich selbst werden Garant sein für die Ewigkeit des germanischen Reiches deutscher Nation. — Die Lieber der Nation und der Ausmarsch der Fahnen beendeten eine Feierstunde.

## Die Württembergische Landesregierung beglückwünscht den Führer

Stuttgart, 20. April. Ministerpräsident SA-Obergruppenführer Mergenthaler hat als Chef der Württembergischen Landesregierung dem Führer folgenden Glückwunschtelegramm übermittelt:

Mein Führer! Zum 50. Geburtstag spreche ich Ihnen im Namen der Württ. Landesregierung und in meinem Namen die herzlichsten Glückwünsche aus. Mit dem ganzen deutschen Volk sind die Schwaben an diesem Tag im Geiste bei Ihnen, erfüllt von heißem Dank für all das Große, das Sie im Laufe Ihres an Arbeit, Sorgen und Kämpfen so reichen Lebens an unserem Volk getan haben. Aus einem der furchtbarsten Zusammenbrüche der deutschen Geschichte haben Sie unser Volk in die Freiheit und zur Größe geführt und durch eine geniale und wegsame Staatskunst Großdeutschland geschaffen.

Wie in der Vergangenheit werden die Schwaben auch in Zukunft in unerschütterlicher Treue zu Ihnen als dem Führer der Nationalsozialistischen Bewegung und Großdeutschlands stehen. Und wenn unsere Reider und Widersacher uns den Platz an der Sonne streitig machen und uns zu drohen versuchen, dann soll die Welt

wissen, daß bei Deutschen ein Appell an die Furcht nutzlos ist. Dann stehen ganz Deutschland und voran Ihre Schwaben zu Ihnen, komme, was kommen mag. Und sollte der letzte Einsatz gefordert werden, so werden wir kämpfen im Geiste der ruhmvollen Regimenter: Furchtlos und treu.

Außerdem hat Ministerpräsident Mergenthaler in der Reichskanzlei eine Ehrengabe der Württ. Landesregierung und eine dazu gefertigte künstlerische Urkunde überreichen lassen, die dem Führer an seinem 50. Geburtstag die große Liebe und Verehrung des Schwabenvolkes besonders bekunden sollen. Es ist dies ein Gemälde des bedeutenden württ. Malers und ehemaligen Professors der Stuttgarter Akademie Robert von Haug „Blüchers Vortrupp erblickt den Rhein“, das an die große Zeit der deutschen Befreiungskriege erinnert. Ferner wurden dem Führer zwei prähistorische, form-schöne und kunstvoll gearbeitete Vasen geschenkt, die auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden. Sie stammen aus der Hallstattzeit, die sich in Württemberg zu besonders hoher Blüte entfaltete, und geben Zeugnis von der hohen Kultur schon der vorgeschichtlichen Handwerkskunst in unserem Heimatland.

## Zum Regierungsrat ernannt

Regierungsassessor Hagenmeyer beim Landrat in Calw wurde auf den Geburtstag des Führers zum Regierungsrat ernannt. Gleichzeitig wurde er in das Württ. Wirtschaftsministerium einberufen. Regierungsrat Hagenmeyer wird Calw Ende des Monats verlassen, nachdem er 2 1/2 Jahre beim Landratsamt Dienst getan hat. Mit ihm verläßt die Kreisverwaltung einen äußerst pflichtbewußten, kenntnisreichen und eifrigen Beamten.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Bitterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern für Freitag; Mäßig bewölkt, trocken.

Calmbach, 19. April. Ein schweres Sturm- und Hagelwetter machte am Montag die Gemeinde vorübergehend stromlos. Herabbrechende Äste und von den Bergabhängen herunterstürzende Felsstrümmen bedrohten die im Walde Arbeitenden. So schlug ein Steinbrocken einem hiesigen Einwohner die Holzschleife zusammen, die er hinter sich herzog.

Sprollenhäus, 19. April. Durch das plötzliche Auftreten eines Wirbelsturmes wurden gestern nachmittag zwischen Christophshof und Sprollenhäus eiserne Bäume entwurzelt und die Telephondrähte abgerissen. Ein Baum fiel auf die Straße kurz bevor der vollbesetzte Postomnibus die Straße passierte. Da der Baumriebe quer über der Straße lag, mußten in aller Eile Holzbock geholt werden, die das Verkehrshindernis beseitigten.

## Marktberichte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom Mittwoch, 19. April  
Auftrieb: 8 Döhlen, 44 Bullen, 115 Röhre 42 Färsen, 263 Rälber, 492 Scheweine, 70 Schafe  
Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfennig: Döhlen a) 43,5-45, b) 41,5; Bullen a) 42-43,5, b) 39,5; Röhre a) 42-43,5, b) 39-39,5, c) 30-33,5, d) 20-24; Färsen a) 42,5-44,5, b) 39-40,5; Rälber a) 63-65, b) 58-59, c) 49-50; Lämmer und Hammel b1) 47-48; Schafe a) 40; Scheweine a) 53, b1) 57, b2) 56, c) 52, d) 49, e) und f) nicht notiert, g) 54-57.  
Marktverlauf: alles zugeteilt, Schafe Markt frei, belebt.

## Gruß der Millionen

Die Straßen sind ummauert von Millionen, Wenn allen Volkes erster Sohn wallt durch sein Land.  
Von Grün umwunden ragen die Pylonen Und flammend reißt sich Spruch an Spruch und Band an Band.

Im Sonnenschein, im Wehn des Regenwindes, Der in dem roten Fahnenwalde naßkalt klatscht, Bleibt alle grüßend gleich er, doch des Kindes Winkhändchen lockt sein Lächeln vor, wie's frühlich patstcht.

Wenn dir als Suchendem allein begegnet Seiner Auge scheint, das auf dein Antlitz fiel, Ist's, weil der Genius des Landes segnend Uns allen wahrhaft: Der Gemeinschaft Ziel  
Reinhold Marchal

## Unser Führer

Sonderheft des „Illustrierten Beobachters“  
Zum 50. Geburtstag Adolf Hitlers bringt der „Illustrierte Beobachter“ ein Sonderheft heraus, das ein vielfältiges Bildokument über das Leben des Führers darstellt. „Unser Führer“ nennt sich die prächtige Sonderausgabe, die auf 127 Seiten reiches und sorgfältig gegliedertes Bildmaterial enthält, das in überragender Mehrzahl von dem getreuen Fotografen des Führers, Reichsbildberichterhalter Heinrich Hoffmann, stammt. Der Führer der NSDAP, nennt sich der erste Abschnitt, in dem entwicklungs-geschichtliche Bilder der Bewegung festgehalten sind. Als „Der Mann im Braunhemd“ zeigt sich der Führer dann in den bedeutendsten Augenblicken des neuen Reiches und wie sehr er „Der treue Kamerad“ ist, beweist eine weitere eindrucksvolle Folge, in der Adolf Hitler an Krankenbetten und Gräbern um treue Mitkämpfer trauert. „Der Redner“ Adolf Hitler ist in markanten Augenblicken

**NIVEA** Zahnpasta  
**Frischer Atem**  
gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein.  
Stolle Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

geschichtlicher Worte dargestellt. Der Soldat und Künstler sind gleichermaßen dokumentiert, wie der Baumeister und Straßenbauer Adolf Hitler. Im Bild und Statistik kann man den Führer als „Bringer von Arbeit und Brot“ bewundern, als Freund der Bauern und Arbeiter, des Sports und der Jugend lieben lernen. Neben vielen anderen Gesichtspunkten, unter denen die Kamera den Führer gesehen hat, verdient der noch besondere Erwähnung, der den Führer als Staatsmann und Befreier zeigt. So ist dieses Heft eine wertvolle Bildgabe, die sich jeder Volksgenosse als ein teures Andenken an den 50. Geburtstag des Führers für sich und seine Kameraden aufbewahren sollte.

## Dr. Wiber neuer NSDAP-Direktor

Stuttgart, 19. April. Der Führer hat den Oberregierungsrat Dr. Wiber zum NSDAP-Direktor beim Staatsministerium ernannt.

## Zum Generalarbeitsführer befördert

Stuttgart, 19. April. Der Führer hat mit dem 20. April den Führer des Arbeitsgau 26, Oberarbeitsführer Müller, zum Generalarbeitsführer ernannt.

## NSDAP. Schwarzes Brett

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Führer-Geburtstagsfeier findet heute Abend 20 Uhr (nicht 21 Uhr!) im „Badischen Hof“-Saal statt.

NS-Press. Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13  
Verlagsleiter und verantwortl. Schriftführer für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheefe, Calw  
Vorlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
D. A. III. 39: 3860. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Altburg, den 19. April 1939.  
**Todes-Anzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treuer bejahrter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Michael Maisenbacher**  
heute früh 8 Uhr von seinem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst wurde.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag um 2 Uhr statt.

Ein paar Pinselstriche können Wunder tun!  
Denn ein bißchen Farbe, und schon sieht der alte Gartenzaun wieder wie neu aus. So erblüht alles zu neuem Glanz durch die guten Farben aus der  
**Fachdrogerie**  
C. Bernsdorff

3 jährige  
**Ziege**  
mit Jungen wied verkauft  
Dennjücht, Wilhelmstr. 30

Altburg-Alzenberg.  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. April 1939, im Gasthaus zur „Krone“** in Altburg stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
**Matthäus Weik**  
**Christine Weik** geb. Calmbach  
Trauung 1/2 12 Uhr in Calw.  
Für meine Baustelle im Kleinenztal bei der Rehmühle  
suche ich einige tüchtige  
**Steinhauer**  
**Karl Seyfried, Tief- und Straßenbau**  
**Calmbach-Enz**

Ein schönes zum erstenmal  
11 Wochen trüchtiges  
**Mutter-schwein**  
sowie ein 14 Monate altes  
**Rind**  
verkauft  
**Hermann Braun, Schöndorren**  
Kreis Calw  
Anzeigen in der  
Schwarzwald-Wacht  
sind Mittler  
zwischen Angebot  
und Nachfrage.  
Wer sie immer  
genau durchliest,  
hat Vorteil  
davon.

Werde 1939 Mitglied der NSV.

### Der Führer spricht!

Wenn seine bedeutungsvolle Rede durch den Äther schwingt, müssen Sie diese am eigenen Radio-Apparat miterleben.

**Volksempfänger**  
für Allstrom . . . . . zu RM 74<sup>50</sup>  
für Wechselstrom . . . . . zu RM 65<sup>00</sup>

Deutscher  
**Kleinempfänger** zu RM 35<sup>00</sup>

Auch jedes andere Fabrikat liefert Ihnen

**Elektro-Ziegler**  
Calw · Fernruf 211

## VGC Verbrauchergenossenschaft Calw e. G. m. b. H.

14 Verteilungsstellen in Stadt und Kreis Calw

### Lebensmittel aller Art Weine und Spirituosen Mehle und Futtermittel Brennmaterial Herbstversorgung

Abgabe nur an Mitglieder  
Mitglied kann jedermann werden

Reiche Auswahl  
Gute Qualitäten

### Kurz- u. Modewaren

Woll- und Seidenstoffe  
Loden- und Mantelstoffe

### Damenbekleidung

Mäntel · Kostüme · Kleider  
Röcke · Blusen · Strickwaren

### Damen- u. Kinderwäsche

Trikotagen · seidene Garnituren  
Strümpfe · Söckchen · Handschuhe

### Herren-Unterkleidung

moderne Sport- und Oberhemden  
Pullover · Westen · Selbstbinder

preiswert bei

# Dawr

am Markt

Von der D-Bis zum gibt es allen **BÜRO-BEDARF** praktisch, gut und garnicht teuer bei:

**Mühlberger**

### ADLER TRUMPF JUNIOR 1 Ltr.

Ein Wagen mit hervorragender Straßenlage, die ihn im Verein mit der „Gelenkten Kraft“ zu ganz außerordentlichen aber trotzdem sehr wirtschaftlichen Fahrleistungen befähigt



GELENKTE KRAFT - KRAFT DIREKT FÜHREN

Adler-Kundendienst

## Hans Stürner

Meister des Kraftfahrzeughandwerks  
Calw Telefon 674

## Schunk

Bahnhofstraße  
das Feinkostgeschäft, das Ihrem Wohlergehen dient!

Die Brücke zu Zielen,



Wünschen und Erfolgen - Ein Sparbuch!

## Kreissparkasse Calw

mit Hauptzweigstellen:  
**Altensteig, Bad Liebenzell  
Nagold, Neuenbürg, Wildbad**

## Ch. Schlatterer, Calw Seifenfabrik

seit über 130 Jahren  
Hersteller der vorzüglichen  
Schlatterer's Seifen

Für das Frühjahr sind die Neuheiten eingetroffen:

**Damenmäntel  
Kostüme  
Kleider  
Stoffe**  
für das elegante Sommerkleid

**BDM-Kleidung**

## Franz Schoenlen

Altburgerstraße 4

### Nähmaschinen / Fahrräder Stahlwaren

in hervorragender Qualität

**Fr. Herzog, Inh. L. Rathgeber**

## Opel-Vertretung

Wilh. Wurster · Autozentrale · Calw  
Telefon 206

## Autohaus Heimgärtner

Fernruf 530

Reparaturwerkstätte für sämtl. Fabrikate  
Vertretung von Daimler-Benz für Personen- und Lastwagen  
Bosch-Batteriehilfe und -Erzeugnisse  
B.-V.-Tank

## Foto-Ziegler

Lederstr. 37 -- Telefon 645

Ausführung sämtlicher  
Fach- und Amateurarbeiten

## Anna Baier

Butter- und Käsegeschäft  
Lederstraße

Werde Mitglied der NSV!



Seifix  
Seifen-Lozungen  
ist so geschäft, weil's in der Dose frisch bleibt bis zuletzt

1/2 Dose RM 0,75, 1/4 RM 1,40

**Carl Herzog**  
Eisenhandlung

Fachgeschäft für Grob- und Kleineisenwaren  
Bau- und Möbelbeschläge  
Landwirtschaftliche Garten- und Ackergeräte  
Haushaltsartikel aller Art

**Carl Eppinger**  
das Fachgeschäft für  
**Uhren, Optik, Schmuck**  
und feine  
**Tafelbestecke**

Badstraße 14 und 17, Telefon 301

**Jetzt ist es Zeit**

zur Anschaffung eines



**Kühl-  
schrankes**

und Ihre Lebensmittel  
bleiben frisch.

Unverbindliche Auskunft durch

**Stadtwerke Calw**

**Alfred Ruof**

Damen- und Herren-Bekleidung  
Stoffe aller Art - Aussteuereartikel

Calw, Biergasse

**Es ist richtig**

Arzneimittel, Verbandstoffe  
Krankenpflege-Artikel  
kosmetische Erzeugnisse



kaufen Sie in den **Apotheken**

**Parteiamtliche Kleidung**

in vorschriftsmäßiger Ausführung  
für alle Formationen SS., P.L., S.A., NSKK., H.S.


**Fr. Wezel, Calw, Badstraße 15**  
Herren- und Knabenkleidung / Anfertigung nach Maß

Café-Conditorei  
Wurster


Inhaber: **Hans Luz**  
Qualitäts-Erzeugnisse

**Wilhelm Wackenhuth**  
Zentralheizungen  
und Sanitäre Anlagen

**Chr. Widmaier**  
Bischofstraße



DKW- und  
NSU-Vertretung



**Garnhaus Heinr. Rühle**

Spezialgeschäft  
für  
Garne, Strumpf-  
und Strickwaren

Elegante Damenwäsche  
in reicher Auswahl

**Auto-Reparatur-Werkstätte**  
**Eugen Mohn, Calw**  
Fernsprecher Nr. 263  
Tankstelle

**Café-Konditorei**  
**Albert Hammer**  
Bahnhofstraße

**Wilh. Mitschele, Badstraße**  
Feissegeschäft  
Damen- und Herrensalon  
Spezialgeschäft für Korsettwaren

Spezialgeschäft  
**A. Aßenbaum**  
Oberes Lederoak

Strickwaren  
Trikotagen  
Kinderartikel  
Küblerkleidung

**Calwer Bank e. G. m. b. H.**  
Gegründet 1862

**Die Bank der schaffenden Stände**